

Bewunderung für ein traditionsreiches Handwerk

AUSFLUG Der Waldkindergarten besucht Schumacher Uwe Husmann in seinem kleinen Museum

Uetersen (bal). „Du hast aber viel Werkzeug“ staunte der kleine Junge in der alten Schuhmacherei von Uwe Husmann.

Der ehemalige Obermeister und jetzige Ehrenobermeister der Kreise Pinneberg, Segeberg und Steinburg strahlt

über soviel Bewunderung, die ihm hier am frühen Morgen in seiner ehemaligen Werkstatt am Sandweg entgegenschlägt.

17 kleine Zwerge aus dem Waldkindergarten der Christuskirche und ihre beiden Erzieherinnen Eilika Plath und

Katja Lühr wuseln durch das kleine Handwerks-Museum, das der Schuhmachermeister im Ruhestand hier aufgebaut hat und in dem er Interessierten zeigt, wie viel Geschick, Mühe und Kunstfertigkeit dieses alte Handwerk erfordert.

Und die Kinder sind sofort fasziniert von dem, was der Mann mit ihnen sozusagen am „lebenden Objekt“ demonstriert.

Ein Paar Schuhe mit total herunter gelaufenen Absätzen zaubert er mit ganz viel Akribie wieder wie neu und er zeigt auch an seinem eigenen Meisterstück, wie ein handgenähter Schuh entsteht, der mit seiner einmaligen Qualität nahezu ein Menschenleben lang hält.

Die kleinen Kinderhände streichen über das weiche Leder vom Reh, begreifen den schuppigen Wert einer Schlangenhaut und wundern sich, dass es sogar Lederstückchen von einem Butt oder gar von einem Hahnenfuß gibt. Und sie freuen sich darüber, dass sie eine kleine Handvoll der winzigen Holznägel ergattern können, die Uwe Husmann mit einer uralten Maschine selbst herstellt und mit denen er früher wertvolle, aber total verschlissene Reitstiefel wieder nutzbar machen konnte.

Die Kinder lernen, was ein Pechdraht ist, mit dem der Schuhboden sorgsam genäht

wird, bevor die Sohle darüber kommt, dass die Nadel durch Wildschweinborsten ersetzt wird, weil diese biegsamer und daher für die Schuhmacherei besser zu verwenden sind und erfahren so, welchen Wert so ein Handwerk und so ein selbst genähter Schuh hat.

Husmanns Ehefrau Gudrun packt dem vielen Wissenswerten, das die Kinder in der Werkstatt gesehen und gehört haben, in dem kleinen Ladenraum noch eins obendrauf. Sie zeigt aus der umfangreichen Sammlung des engagierten Schuhmachers alte Kinderschuhe, die Nachbildung einer Sandale, die die Menschen vor vielen hundert Jahren trugen, ein uraltes Siegel der Handwerkerzunft und die hübschen Figuren aus Speckstein, die der auch künstlerisch so begabte Uwe Husmann heute als Hobby anfertigt.

Waldkindergarten-Leiterin Eilika Plath ist zufrieden mit dem Erfolg ihres Projektes „Altes Handwerk“, bei dem die muntere Gruppe bereits zahlreiche Handwerker besuchte.



Schuhmachermeister Uwe Husmann zeigt den Kindern, wieviel Sorgfalt und Arbeit es kostet, neue Absätze auf den abgelaufenen Schuh zu montieren.

Foto: Ballin